

Sichern von Einsatzstellen in der Dunkelheit

Wichtige Hinweise für die Beleuchtung

Gute Sichtverhältnisse erleichtern das Hervorbringen guter Ergebnisse. Gefährdungen, Verzögerungen oder Behinderungen lassen sich an gut ausgeleuchteten Einsatzstellen vermeiden. Bei schlechten Lichtverhältnissen ist daher eine sinnvoll aufgebaute Beleuchtung umso wichtiger. Aber auch der Aspekt der Unfallverhütung „Sehen und gesehen werden“ erfordert insbesondere bei der technischen Hilfeleistung auf der Straße eine gut aufgestellte Beleuchtung.

Viele Übungs- und Ausbildungsdienste finden in der so genannten dunklen Jahreszeit im Freien statt. Danach ist das Thema im Grunde das ganze Jahr aktuell. Im Folgenden erhalten Sie Informationen und Hinweise für ein gefahrungsfreies Arbeiten an Einsatzstellen mit notwendiger Beleuchtung.

Gefahren

Gefahren lauern bei nicht ausreichendem Tageslicht oder Dunkelheit insbesondere, wenn Stolper-, Rutsch- und Sturzgefahren nicht erkannt werden, wenn Verkehrswege und Arbeitsplätze unzureichend beleuchtet werden, durch Blendung oder Schattenbildung, durch die eingesetzten Geräte der Einsatzstellenbeleuchtung, z. B. durch umfallende oder zusammenrutschende Teleskopstative, heiße Gehäuse und Schutzscheiben von Scheinwerfern.

Betrachtet man ganz allgemein Arbeiten bei unzureichenden Lichtverhältnissen, so kann dieser Umstand dazu führen, dass Unfallgefahren übersehen werden, Fehleinschätzungen die Folge sind, die Arbeit erschwert wird, es zu einer schnelleren Ermüdung des gesamten Organismus kommt.

Schatten und Blendung

Zur Vermeidung von Unfällen ist auf den Aufbau der Beleuchtung ein besonderes Augenmerk zu legen. Blendungen und Schatten beeinträchtigen das Sehvermögen und sollten wenn möglich vermieden werden. Blendungen entstehen immer dort, wo eine oder mehrere starke Lichtquellen innerhalb des eigenen Sichtfeldes liegen. Schatten dahingehend entstehen hinter beleuchteten, undurchsichtigen Körpern. Zum Beispiel sei hier das eigene Einsatzfahrzeug oder das Unfallfahrzeug genannt. Die Schattenbildung ist dabei abhängig von der Art, Stärke und Anzahl der Lichtquellen. Schattenbildungen und Blendwirkungen lassen sich verringern durch hoch gelegene Lichtquellen. Eine Grundregel die beim Aufbau beziehungsweise der Platzierung der Halogen- Flutlichtstrahler zu beachten ist. Benutzt man zum Beispiel einen ausfahrbaren Lichtmast am Fahrzeug oder ein Teleskopstativ, kann diese Grundregel schnell und einfach erfüllt werden.

Teleskopstative

Dieses Ziel muss sicher erreicht werden. Je nach dem welche Umstände vorherrschen, ist das Stativ gegebenenfalls mit Abspannseilen gegen Umfallen zu sichern. Ebenfalls ist darauf zu achten, dass die Flügelschrauben an den Teleskoprohren zum Schutz vor dem Zusammenrutschen durch festes Andrehen gesichert werden. Achtung! Werden beim Auf- und Abbau keine Handschuhe getragen, drohen beim Zusammenrutschen der Teleskoprohre unter Umständen schwere Handverletzungen. Beim Aufsetzen der Flutlichtstrahler ist darauf zu achten, dass



Sicherheit:
Beleuchtung von Einsatzstellen ist Unfallverhütung



Vorbeugung:
Gute Beleuchtung verhindert Unfälle



Aufgeheilt:
Großflächige Ausleuchtung vermeiden Gefährdungen

Fotos: Holger Bauer

diese gegen Herabfallen gesichert werden. Hier sind die dafür vorgesehenen Rändelschrauben zu benutzen.

Die vorangegangenen Sicherheitshinweise sind nur ein Teil der Anforderungen, die beim Aufbau der Beleuchtung zu beachten sind. Weitere Informationen zur Stromversorgung wie zum Beispiel das netzunabhängige und netzabhängige Betreiben von Beleuchtungsmitteln, die Verwendung von explosionsgeschützter Beleuchtung, der Gebrauch der Leitungstrom-

meln sind im Regelwerk der Unfallverhütung zu finden. Hierzu zählen die Plakate der HFUK Nord sowie das Medienpaket „Technische Hilfeleistung“. Darüber hinaus enthält die Schrift „Sicherheit im Feuerwehrdienst“ auch zu diesem Thema vielerlei Sicherheitshinweise. Zu finden ist diese Schrift beim Sicherheitsbeauftragten der Feuerwehr. Aber auch die Feuerwehr-Dienstvorschrift 1/2 enthält zu beachtende Vorgaben.

Hanseatische FUK Nord
Abteilung Prävention